

4 Ägypten: Malerei auf Ton

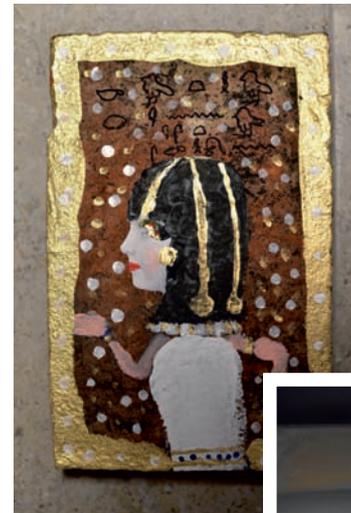
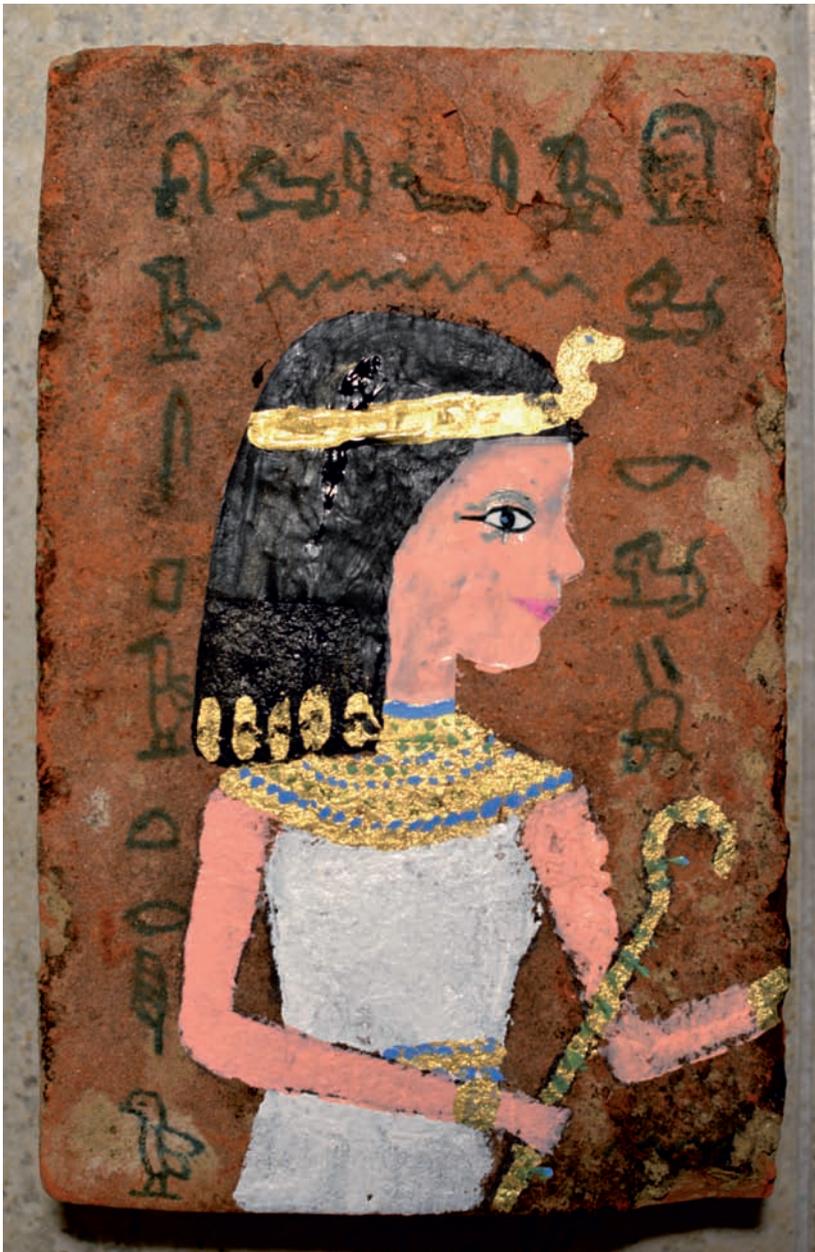
Hintergrundinformation

Der Glauben an das Leben nach dem Tod prägte die ägyptische Kunst und zahlreiche Rituale. Die Grabkammern der Ägypter und insbesondere die Pyramiden, die Grabstätten der Pharaone, erzählen noch nach Jahrtausenden über den damaligen Totenkult. Für das Leben im Jenseits sorgte man mit der Mumifizierung der Verstorbenen, aber auch mit reichlichen Beigaben und der Verzierung der Särge und Grabkammerwände.

Die Grab-Wandmalereien stellen meist Szenen aus dem Leben des Grabinhabers, Götter, dem ägyptischen Alltag oder Rituale dar. Es wurden dafür Erd- (z. B. Ocker, Rötel) und Mineralfarben (z. B. Lapislazuli, Malachit) verwendet. Manche Farben wie „Ägyptisch Blau“ oder „Ägyptisch Grün“ schuf man sogar durch chemische Reaktionen.

Neben den kräftigen Farben und den Bildbeschreibungen mit Hieroglyphen fällt uns beim Betrachten solcher Wandbilder die etwas steife, flach angelegte Komposition auf, die insbesondere in der Darstellung der Menschen deutlich wird. Der menschliche Körper wird dabei fast ausnahmslos aus einem kombinierten Blickwinkel gezeigt: Kopf und Beine im Profil, Auge und Oberkörper aber in Vorderansicht. Bedeutende Personen wurden in einer Szene größer als die anderen dargestellt.

Diese Darstellungen erzählen uns auch von altägyptischen Schönheitsvorstellungen. Frisur (Perücke), Gewand, Schminke, Schmuck und Körperpflege bedeuteten den Ägyptern sehr viel, um die Vergänglichkeit des Lebens zu mildern und den Gesellschaftsstatus zu zeigen. Immerhin waren Pyramiden nicht nur imposante Bauwerke für Pharaonen, sondern auch ein Symbol der streng nach Rang geordneten ägyptischen Bevölkerung.



Projekt „Ägyptisches Selbstporträt“: Malerei auf Ton

Das Malen eines Selbstporträts als alter Ägypter verbindet in sich Gegenwart und Vergangenheit, alte und neue Materialien und Farbtöne. Auf einem alten Tonmalgrund entsteht ein neues Selbstporträt nach alt-ägyptischen Regeln.

ZEITBEDARF

1–2 Unterrichtsstunden



MATERIAL

- Malgrund aus Ton (siehe Tipps)
- Schwarz-Weiß-Kopie der Kinderfotos (Kopf und Schulter im Profil)
- Acrylfarben (Grundfarben und Weiß, Schwarz, Gold)
- Pinsel div. Größen
- Bleistift
- schwarze und bunte Filzstifte
- Klebstoff
- Schere
- Zahnstocher
- eventuell weiße Papierreste
- Hieroglyphen-Vorlagen



Lernziele der Schüler

- ein modern bzw. historisch anmutendes Selbstporträt nach alten ägyptischen Porträt-Regeln gestalten (Kombination: Profil plus Vorderansicht)
- charakteristische ägyptische Muster und Attribute verwenden und neu interpretieren
- Komposition flach ausarbeiten (Verzicht auf Perspektive)
- alten, ausrangierten Ton-Malgrund als Zeitspur nutzen
- mit Grundfarben malen
- Hieroglyphen (Zeichenschrift) in das Bild einbeziehen



Arbeitsablauf

1. *Vorbereitung (optional): Darstellungen ägyptischer Wandmalereien mit Schwerpunkt „Menschen-Darstellung“ ansehen und analysieren. Den Schönheitskanon der alten Ägypter (Körperpflege, Kleidung, Frisur) besprechen, religiöse und klimabedingte Aspekte betonen. Die typische Porträt-Pose (Kombination Profil und en face) als Körperhaltung probieren – ist sie in Wirklichkeit möglich/bequem?*
2. Von den Fotokopien der Fotos der Schüler den Hintergrund und Schulterbereich wegschneiden (eventuell Hals und Haare belassen). Die Fotokopie so auf den Ton-Malgrund kleben, dass zum unteren Rand etwas Platz zum Malen der Schulter bleibt.
3. Mit Bleistift das Porträt ergänzen: Schulter, Auge, Gewand in Vorderansicht; Kopfbedeckung, Frisur (seitlich) sowie Schmuck andeuten.
4. Mit Mischungen aus den Grundfarben plus Weiß und Schwarz das Porträt ausmalen. Dabei mit den großen Flächen (größerer Pinsel) beginnen. Für die „Hautfarbe“ Weiß mit ganz wenig Rot mischen, etwas Gelb dazugeben.
 - Mit Farbauftrag (deckend/lasierend) experimentieren: auf die getrocknete Schicht aus deckender Farbe eine verdünnte Schicht (wie ein Schleier oder dünner Stoff) auftragen. Das Auge in Vorderansicht entweder direkt auf der Fotokopie anmalen oder (zur Sicherheit) auf einem weißen Papierrest anmalen (z. B. mit Filzstift), ausschneiden und auf die Fotokopie kleben.
 - Details mit feinem Pinsel nachträglich hinzufügen bzw. mit Holzende des Pinsels in der noch frischen Farbe auskratzen. Besonders feine Details aus Punkten oder Strichen mit Zahnstocherspitze auftragen bzw. auf die schon getrockneten Farbschichten mit Filzstift malen. Mit Goldfarbe das Bild verfeinern. Darauf achten, dass der ursprüngliche Ton-Malgrund nicht vollständig übermalt ist, sondern einen sichtbaren Hintergrund der Malerei bildet.

- Anhand der Hieroglyphen den eigenen Namen oder den ersten Buchstaben des Vornamens mit schwarzem Filzstift malen.
- Präsentation: Alle Arbeiten in dreieckigem Umriss als flache Pyramide auf dem Boden auslegen.

Tipps

- Der Tonmalgrund für dieses Projekt soll idealerweise Altersspuren vorweisen. In Frage kommen dafür: alte Ziegel, Dachbodenziegel (wie auf Fotos), Dachschindel, Cotto-Fliesen, ausrangierte Blumentöpfe und Untersetzer aus Ton, alte Arbeitsproben aus der Keramikwerkstatt. Patina und abgeschlagene Kanten tun dem Bild sehr gut und stehen im Kontrast zur neuen, kräftigen Malerei.
- Die Verwendung alter Filzstifte hinterlässt alt anmutende Spuren (eventuell die Spitzen ganz kurz ins Wasser tauchen, verblasste Farbtöne sind erwünscht).
- Die Größe der Fotokopie an die Größe des Malgrundes anpassen: Die Kopfgröße soll ca. 1/4 der Malgrundhöhe betragen.
- Soll das Porträt moderner wirken, ist es empfehlenswert, die Schwarz-Weiß-Fotokopie nicht zu übermalen, sondern nur zu ergänzen, damit die Grenze zwischen Alt und Neu deutlich bleibt.



MUSIKBEGLEITUNG

modern: Anouar Brahem: „Le Voyage de Sahar“ (Album), Natacha Atlas (div. Lieder)
 traditionell: Baladi (ägyptischer Tanz – div. Interpreten)



A 	B 	C 	oder 	D 	E 	oder 	oder
F 	G 	H 	I 	J 	K 	L 	M
N 	O 	P 	Q 	R 	S 	T 	U
V 	W 	X 	oder 	Y 	oder 	Z 	SH

Hieroglyphen